

„Sollte meine Kurven verstecken“

Auf Körper reduziert worden: Sängerin Neiyla spricht sich gegen Sexismus in der Musikindustrie aus



Sängerin Neiyla spricht sich dafür aus, Frauen nicht auf ihren Körper zu reduzieren. ©

Screenshot Instagram/@listen.to.neiyla



Von Marie Eisele

Mittwoch, 20.08.2025, 17:59

Die 27-jährige Sängerin Neiyla aus Linz hat in einem Instagram-Reel von ihren Erfahrungen mit Sexismus und Belästigung in der Musikbranche berichtet. Im TT-Gespräch spricht sie über die Hintergründe ihres Videos und darüber, wie wichtig ihr Selbstbestimmung als Frau und Musikerin ist.

„Mir wurde gesagt, ich solle meinen Körper verstecken, wenn ich meine Musikkarriere auf das nächste Level bringen will“, beginnt ein neues Instagram-Reel der Linzer Sängerin Neiyla. In dem Video spricht die 27-jährige Oberösterreicherin auf Englisch davon, wie sie von Männern in der Musikbranche immer wieder auf ihren Körper reduziert und angewiesen wurde, sich zu bedecken. Außerdem hätten Zuschauer sie als Jugendliche sexuell belästigt.



listen.to.neilya
Original-Audio

[Profil ansehen](#)

**I Was Told to Hide My
Body If I Wanted to
Take my Music Career
to the Next Level.**

[Mehr auf Instagram ansehen](#)

Gefällt 239 Mal

listen.to.neilya

I Was Told to Hide My Body If I Wanted to Take my Music Career to the Next Level... and I really want to share my experiences and how they have affected me with you. I would love to hear your thoughts on this topic in the comments or as a private message.

.
.
#Sexism #womeninmusic #sexisminmusic #bodypositivity #talkaboutsexism
#bodyshaming #toxic #musicindustry #musicianlife #artistjourney #bodyimage #realtalk
Alle 91 Kommentare ansehen

Kommentieren ...

Drittanbieterinhalte deaktivieren

„Kürzlich sagte mir ein A&R, wenn ich es in dieser Branche schaffen wolle, müsse ich meine Kurven unter weiten Klamotten verstecken. Er sagte, dass meine Oberweite Reporterinnen dazu bringen würde, mich abzulehnen, und dass keine Frau ihren Freund zu einer meiner Shows mitbringen würde“, fährt Neilya fort. A&R steht für Artist & Repertoire Manager, ein Mitarbeiter eines Musiklabels, der nach vielversprechenden Talenten sucht.

Neilya höre solche Aussagen oft, sagt sie im Interview mit der *Tiroler Tageszeitung*. „In letzter Zeit hatte ich viele solche Gespräche. Ich habe gemerkt, dass mich das verunsichert und beschäftigt hat.“ Also sei sie selbst aktiv geworden und habe den Text zu dem Video geschrieben, es kurze Zeit später aufgenommen und gepostet. „Das war spontan, obwohl es mir schon länger am Herzen liegt“, erklärt sie.

Früher Start in die Musikkarriere

„Die Leidenschaft für Musik war immer da. Ich habe schon als Kind angefangen, Lieder zu schreiben“, erzählt Neilya. Im Alter von 16 Jahren entschloss sie sich, ihre Musikkarriere selbst in die Hand zu nehmen. Neben selbst organisierten Auftritten in Österreich trat sie auch in Deutschland und Großbritannien auf. „Bis heute mache ich mein Management selbst“, so die 27-Jährige.



Neilylas Musikkarriere startete im Teenageralter. Ihre Debüt-Single erschien 2020.

© Fabian Zebenholzer

2020 erschien ihre Debütsingle „Good Thing“. Seitdem veröffentlichte sie neun weitere Songs, zuletzt die Single „Bubble“ im vorherigen Jahr. Neben ihrer Musikkarriere setzt sich die junge Frau gegen Sexismus in der Musikindustrie ein. „Als Künstlerin habe ich das Ziel, Menschen zu erreichen und zu berühren“, erklärt sie im Gespräch. Am meisten freut sie sich, wenn ZuhörerInnen sich bei ihr melden, „wenn junge Mädels mir schreiben, dass ich sie inspiriert habe, auch Musik zu machen.“

„Das Thema liegt mir schon länger am Herzen.“

Neilyla, Sängerin

„Betatscht und nach Küssen gefragt“

Als Teenagerin sei Neilyla in Bars aufgetreten und von männlichen Zuschauern belästigt worden, erzählt sie im Video. „Nach meinen Auftritten wurde ich um Küsse gebeten. Ich wurde betatscht, und ein erwachsener Mann hat mir

einmal den ganzen Arm abgeleckt“, so Neilya.

Als Jugendliche in der Musikbranche hätte sie sich früh in der Welt der Erwachsenen zurechtfinden müssen. „Die vielen übergriffigen Erfahrungen haben mich in meinem Körper unwohl fühlen lassen.“ Deshalb habe sie lange Zeit weite Kleidung getragen, um ihren Körper zu verstecken. Heute sagt sie: „Es ist eine ganz persönliche Entscheidung, wie viel Haut man zeigt. Jemanden deswegen zu beschämen, ist nicht okay.“

Unangebrachte Kommentare

Mittlerweile fühle sie sich wohl in ihrem Körper, erzählt sie im Video. Sie trägt nun Kleidung, die ihr gefällt, anstatt solcher, die ihr ein falsches Gefühl von Sicherheit vermittelt. Doch die Kommentare über ihren Körper bleiben. „In einer Geschäftsbesprechung wurde über die Größe meiner Brüste diskutiert und mir wurde gesagt, dass ich meinen Körper nicht so zeigen könne – während meine männlichen Kollegen oberkörperfrei auftreten dürfen“, sagt sie im Video.



listen.to.neilya
Hofmann Personal Stadion

[Profil ansehen](#)



[Mehr auf Instagram ansehen](#)

Gefällt 92 Mal

listen.to.neilya

Heeey Linz! 🍷 Morgen singe ich beim Blau-Weiß Sommerfest beim Hofmann Personal Stadion. Freu mich riesig, euch dort zu sehen! ❤️ #gasteinerinfinity

.

.

📷 @fabianzebenholzer Makeup by @gbbeautyaustralia #blauweiß #linz #portraitphotography #portait #rainbowdress #singersongwriterösterreich #singersongwriter #urbanportrait #graffitiportrait #singer

Alle 7 Kommentare ansehen

Kommentieren ...

Drittanbieterinhalte deaktivieren

Auch über von ihr gepostete Fotos würden sich Männer beschweren. „Ein Booking-Agent hat mich gefragt, ob ich wirklich ‚meinen Hintern in die Kamera halten muss‘. Ein anderer Manager habe beklagt, dass er sich bei der Arbeit mit jungen Künstlerinnen nicht konzentrieren könne und auf Neilyas Fotos „nur Brüste“ sehe. „Ich will ehrlich sein: Bei Kommentaren wie diesen kommt das alte Schamgefühl zurück“, sagt Neilya im Video. Dann müsse sie sich selbst daran erinnern, dass ihr Körper nichts Beschämendes ist.

„Umso älter ich werde, desto mehr gehe ich bei solchen Kommentaren in die Diskussion“, erzählt sie im Interview. Trotzdem: „Obwohl ich mich verteidigen kann, gehe ich am Ende mit einem schlechten Gefühl aus dem Raum – denn ich finde es jedes Mal wieder erschreckend, wie manche Männer auf selbstbewusste Weiblichkeit reagieren.“

Neilya macht es Freude, ihre Selbstbestimmung als Frau zum Ausdruck zu bringen. Mit ihrer Musik möchte sie auch andere Frauen dazu inspirieren, selbstbestimmt zu sein und ihre eigenen Ziele zu verfolgen.

„Ich finde es immer wieder erschreckend, wie manche Männer auf selbstbewusste Weiblichkeit reagieren.“

Neilya, Sängerin

Internationalen Stars ging es ähnlich

Größen der Musikbranche haben mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Pop-Ikone Billie Eilish kannte man beispielsweise lange nur in weiter Oversize-Kleidung. „Ich wollte nicht, dass die Leute meinen Körper beurteilen, den ich seit meiner Kindheit hasse“, sagte die heute 23-Jährige in einem Interview vor einigen Jahren. Die Sängerin zeigt sich mittlerweile gelegentlich in weniger verhüllender Kleidung, ist aber weiterhin Bodyshaming ausgesetzt.

Auch Popstar Dua Lipa hat sich in der Vergangenheit zum Thema Sexismus in der Musikbranche geäußert. Sie selbst habe Erfahrungen mit Männern gemacht, die sie bevormunden oder belästigen wollten. „Wir sind so daran gewöhnt, etwas einfach abzutun und zu sagen: Ist doch keine große Sache“, kritisierte sie in einem Interview.

Fähigkeiten in den Fokus rücken

Neiyla macht in ihrem Songwriting-Prozess negative Gefühle zu positiv klingenden Songs. „Mein nächster Release wird tatsächlich von dem inspiriert sein, was ich im Video sage“, sagt sie. Sie kündigt die neue Single für September an.

Die Linzerin wünscht sich, dass über die Fähigkeiten von Frauen diskutiert wird und nicht mehr über ihre Körper. Ihre Endbotschaft im Video bezieht sich auf die ganze Gesellschaft: „Hören wir auf, Frauen nach Regeln zu bewerten, die für Männer nicht gelten. Hören wir auf, den Körper von Frauen zu kontrollieren. Und hören wir auf, sie überhaupt auf ihren Körper zu reduzieren. Danke.“

Neiylas Musik

Hier Reinhören >>> [Spotify](#), [Apple Music](#), [YouTube](#)